

1. Die **Unionsparteien CDU und CSU** halten daran fest, dass der **Salzstock Gorleben schnellstmöglich weiter** auf seine Eignung für ein Atom-Endlager **untersucht** wird. Die Umweltpolitiker der Union sind der Ansicht, dass die Aufregung wegen des überdimensionierten Ausbaus in Gorleben jeder Grundlage entbehre. Das Umweltministerium und das Bundesamt für Strahlenschutz hatten zuvor eingeräumt, dass der Ausbau von Anfang an überdimensioniert war. Allerdings beharrt das **Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)** darauf, dass **der Ausbau nicht illegal** gewesen sei und kein Schwarzbau ist. Es liegen alle notwendigen Genehmigungen vor. "Das Vorgehen meiner Vorgänger ist **vom Bundesverwaltungsgericht genehmigt** worden", so Wolfram König, Präsident des BfS. (Frankfurter Rundschau 30.05.09, 02.06.09)
2. **Mitten im "Atomausstiegsland Deutschland" boomt Areva NP** (bisher noch 34 % Siemens), ein Unternehmen, das vom Bau und der Wartung von KKW lebt: Umsatz 800 Mill. €, **5.000 Beschäftigte**, davon 3.200 in der Zentrale in Erlangen, doppelt so viele wie 2005. Im **Jahr 2009 werden 800 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt**, vor allem Ingenieure. Bis 2015 will Areva NP bundesweit mehr als 8.000 Menschen beschäftigen. Am Standort Erlangen wird ein neues Bürogebäude für 2.200 Mitarbeiter für 100 Mill. € gebaut, Fertigstellung 2010. "Dieser **Neubau steht stellvertretend für den weltweiten Aufschwung der Kernenergie** sagte Ulrich Gräber, Geschäftsführer von Areva NP. In Karlstein bei Aschaffenburg hat Areva NP einen **Versuchsstand für Sicherheitssysteme an Siedewasserreaktoren** in Betrieb genommen, die größte Anlage ihrer Art in der Welt, Invest 2,5 Mill. €. (SZ, Erlanger Nachrichten, Offenbach Post 30.05.09).
3. Die **Kernenergie vermeidet weltweit seit Mitte der 1990er Jahre jedes Jahr 2,5 Mrd. t CO₂-Emissionen**, was real **dem doppelten Zielwert des Kyoto-Protokolls** aus dem Jahr 1992 entspricht. (atw 54, Mai 2009 S. 279). Zum Vergleich: die deutschen Kernkraftwerke vermeiden 150 Mill. t CO₂, genauso viel wie der gesamte Autoverkehr in Deutschland jährlich ausstößt.
4. **Berlusconi bestätigte** vor der Confindustria-Versammlung **seine Pläne, 4 neue KKW in Italien zu bauen**. Das Heer werde die Gelände gegen Umweltaktivisten überwachen. (Dolomiten Tagblatt der Südtiroler 29.05.09).
5. **Von den heute bestehenden KKW in den EU-Ländern Westeuropas** (der ehemaligen E-15) **sind 37 erst nach dem Tschernobyl-Unfall in Betrieb genommen worden**. Die nukleare Stromerzeugung in der EU-15 stieg vom Jahr 1986 bis zum Jahr 2006 um 48 % an. (Areva Argumente Februar 2008)
6. **Helgoland wird mit 53 km Seestromkabel** von St. Peter-Ording (Schleswig-Holstein) aus für 20 Mill. € **an das Stromverbundnetz angeschlossen**. Es können bis zu 5.000 kW übertragen werden. Die Stromversorgung erfolgt bisher mit 2 alten Dieselgeneratoren. (Marler Ztg. 08.06.09)
7. **Größtes Erdwärme-Werk in Deutschland in Unterhaching bei München zur Strom und Wärmeerzeugung ans Netz gegangen**: das Wasser wird aus einer Tiefe von 3.500 m hochgepumpt mit einer Temperatur von 122 bis 133 °C. Dabei kommt in Deutschland erstmals die **Kalina-Technik** zum Einsatz. Das heiße Wasser erwärmt dabei ein Gemisch aus Ammoniak und Wasser, das bereits bei relativ niedrigen Temperaturen Dampf erzeugt. Die Anlage ist auf 3,4 MW_{el} ausgelegt, die Wärmeversorgung war bereits im Herbst 2007 gestartet, inzwischen wird 1/3 der Haushalte der Region damit versorgt. In Deutschland sind mehr als 150 Projekte der Tiefengeothermie in der Planung. Besonders günstige Bedingungen sind dabei im nordalpinen Molassebecken (Unterhaching) und im Oberrheingraben. **In Landau arbeitet seit 2007** eine Anlage mit der ORC-Technik (Organic Rankine Cycle, 2,5 MW_{el}, Bohrtiefe 3000 m, Temperatur 150 °C. (Welt 03.06.09, Erdöl Erdgas Kohle 125, 2009 S.103). Ausführliche technische Infos bei: <http://www.udo-leuschner.de/basiswissen/SB112-05.htm>., Zusammenstellung: http://de.wikipedia.org/wiki/Geothermie#Stromerzeugung_2
8. **Probleme mit Geothermie z.B. in Staufen/Südbaden** : Im September 2007 begann eine Spezialfirma 7 Löcher in die Erde 135 m tief zu bohren. Mit Hilfe der Oberflächengeothermie sollte das Rathaus und das Grundbuchamt im Sommer gekühlt, im Winter geheizt werden. Jetzt **hebt sich der Boden in Staufen um 1 cm im Monat**, betroffen ist besonders das Rathaus. Ursache: in 120 m Tiefe ist eine **Schicht aus Anhydrit /CaSO₄ angebohrt worden. Beim Kontakt mit Wasser bildet sich Gips (CaSO₄ * 2 H₂O) unter 60 %iger Volumenvergrößerung**. Rund um das Rathaus hat sich die Altstadt schon um 14 cm gehoben. Dem Druck halten Ziegel und Wände der Häuser nicht stand. 167 Wohngebäude und Häuser sind betroffen. Weitere Anlagen mit Problemen: Bad Urach (stillgelegt), Offenbach an der Queich (gestoppt wegen Bohrlochinstabilität), Basel (vorübergehend wegen Beben eingestellt) (FAZ 28.02.09, Freizeit Revue April 09, Wikipedia), Landau (Probleme mit zu viel Sediment-Granulat): FAZ 25.11.08.
9. **"Sigmar Gabriels Bilanz als Umweltminister ist verhagelt"**: Sein Umweltgesetzbuch wird sabotiert, mit der SPD-Spitze liegt er im Clinch, seine CO₂-Ziele gelten als überzogen, Steinbrück will das Umweltbudget kürzen und macht Gabriel die Einnahmen aus dem CO₂-Handel streitig. **Kanzlerkandidat Steinmeier** ließ ihm Anfang Juni 2009 übermitteln, **dass er ihn für einen Querulanten halte**. (Spiegel 08.06.09, S. 39: "Heiße Luft")